PÄSSLER SUNDERMANN + PARTNER

ARCHITEKTEN STADTPLANER mbB

ID GmbH

INDIVIDUELL BAUEN

Klaus Pässler
Architekt BDA

- Studium der Architektur in Stuttgart und Kiel
- Planungsleiter im Büro Heinle, Wischer und Partner (u.a. Planungsleitung des Olympischen Dorfes und der Bundeswehrhochschule in München)
-1978 Bürogründung

Michael Sundermann
Dipl.-Ing. Architekt

- Studium der Architektur an der RWTH Aachen
- seit 1982 Mitarbeiter bei Klaus Pässler
- seit 1987 Sozietät mit Klaus Pässler

Clemens von Dryander
Dipl.-Ing. Architekt, Stadtplaner

- Studium der Architektur an der TH Darmstadt
- seit 1990 Mitarbeiter PS-P
- seit 1993 Partner bei PS-P

Martin Pässler
Dipl.-Ing. Architekt

- Studium der Architektur an der Uni Dortmund, TU Berlin und FH Köln
- 1993 bis 1996 Mitarbeit bei DA Studio/a3a Prag
- 1996 bis 2000 eigenes Büro in Prag
- seit 2000 bei PS-P
- seit 2007 Partner bei PS-P

Andreas Pässler
Dipl.-Ing. Architekt

- Studium der Architektur an der TU Berlin
- 1996 bis 2001 Mitarbeiter bei SGS Architekten GbR in Berlin
- 2002 bis 2012 Mitarbeiter bei EPA Planungsgruppe GmbH in Stuttgart
- seit 2012 bei PS-P
- seit 2016 Partner bei PS-P

Yvonne Göckemeyer
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

- Studium der Landespflege an der GHS Essen
- seit 1991 eigenes Büro
- seit 1996 Kooperation mit PS-P

Birgit Lindmeyer
Dipl.-Ing. Innenarchitektin

- Studium der Architektur an der FH Düsseldorf
- 1994 bis 1995 Mitarbeit Kaspar Kraemer, Köln
- 1996 bis 2003 Lehrauftrag für Innenarchitektur FH Düsseldorf
- seit 2003 freiberuflich tätig als Innenarchitektin
- seit 2010 Kooperation PS-P

Jelle von Dryander
Dipl.-Ing. Architektin

- Studium der Architektur an der TH Darmstadt
- seit 1992 freie Mitarbeiterin PS-P

Inga Pfeiffer
Dipl.-Ing. Architektin

- Studium der Architektur an der RWTH Aachen
- seit 1994 Mitarbeiterin PS-P

Marko Pluntke
Dipl.-Ing. Architekt

- Studium der Architektur an der TU Dortmund
- seit 2009 Mitarbeiter PS-P

Markus Diris
Dipl.-Ing. Architekt, Bauzeichner

- Studium der Architektur an der FH Köln
- seit 2009 Mitarbeiter PS-P

Lisa Albrecht
M.A. Architektin

- Studium der Architektur an der „Peter Behrens School of Arts" in Düsseldorf und an der FH Köln
- seit 2012 Mitarbeiterin PS-P

Dana Engelbrecht
Kauffrau für Bürokommunikation

- seit 1998 Mitarbeiterin PS-P

Monika Pässler

- Management, Buchhaltung, Rechnungswesen

Slavica Sedic-Pässler

- Management, Buchhaltung, Rechnungswesen

Magdalene Pässler
Dipl. Designerin

- Studium „Industrial Design" an der HdK Offenbach und der UdK Berlin
- 1997 bis 2001 Mitarbeiterin Aperto AG Berlin
- seit 2002 freiberuflich tätig im Bereich Grafik und Interface
- seit 2014 bei PS-P

PS-P und ID – über uns

Wohnbauten

Sonderbauten

Bauen im Bestand

Stadtplanung

Wettbewerbe

Arbeitsweise

PS-P

interdisziplinär kommunikativ motiviert erfahren

Das Architektur- und Stadtplanungsbüro Pässler Sundermann + Partner ist seit über 35 Jahren erfolgreich am regionalen und überregionalen Markt tätig, seit 15 Jahren auch in der zweiten Generation.

Das Leitbild des Büros ist die enge, kommunikative und interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem von Motivation, Erfahrung und hohem Kostenbewusstsein geprägten Team.

Es arbeiten heute 13 Diplom-Ingenieure – Architekten, Innenarchitekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten und Designer – in einer Bürogemeinschaft eng zusammen. Fünf davon sind verantwortliche Teilhaber der Partnerschaftsgesellschaft Pässler Sundermann + Partner Architekten und Stadtplaner.

Gemeinsames Ziel ist es, den komplexen Entstehungsprozess von Architektur mit ständigen funktionalen, technischen, gestalterischen, rechtlichen, ökonomischen und ökologischen Fragestellungen in jeder Entwurfs- und Ausführungsphase für den Bauherrn transparent und kontrollierbar zu halten.

Die interaktive 3D - Entwurfsplanung mit integrierter Kostenerfassung dient als Arbeitsgrundlage. Der Bauherr kann so entscheidend Anteil nehmen, seine Ideen konkretisieren und zur Optimierung des Ergebnisses im Sinne seiner Vorstellungen beitragen.

Zu der umfassenden Erfahrung als Planer kommt die langjährige unternehmerische und ökonomische Kompetenz als Projektentwickler, Erschließungsträger, Generalübernehmer, Verkäufer und Bauherr. Den Rahmen hierfür bildet die ID GmbH. Diese ermöglicht individuell angepasste Vertragsmodelle wie Architektenhaus, Schlüsselfertighaus, Bauträgerhaus, Ausbauhaus, die im Ergebnis das Bauen für den Bauherrn berechenbarer machen.

Wesentlich bleibt für das Team von Pässler Sundermann + Partner und ID GmbH der eine Gedanke: den kreativen Entwicklungs- und Schaffensprozess unserer Lebensräume vom Stadtraum bis zum Ausführungsdetail im Interesse aller Beteiligten zu optimieren und bestmöglich zu vollenden.

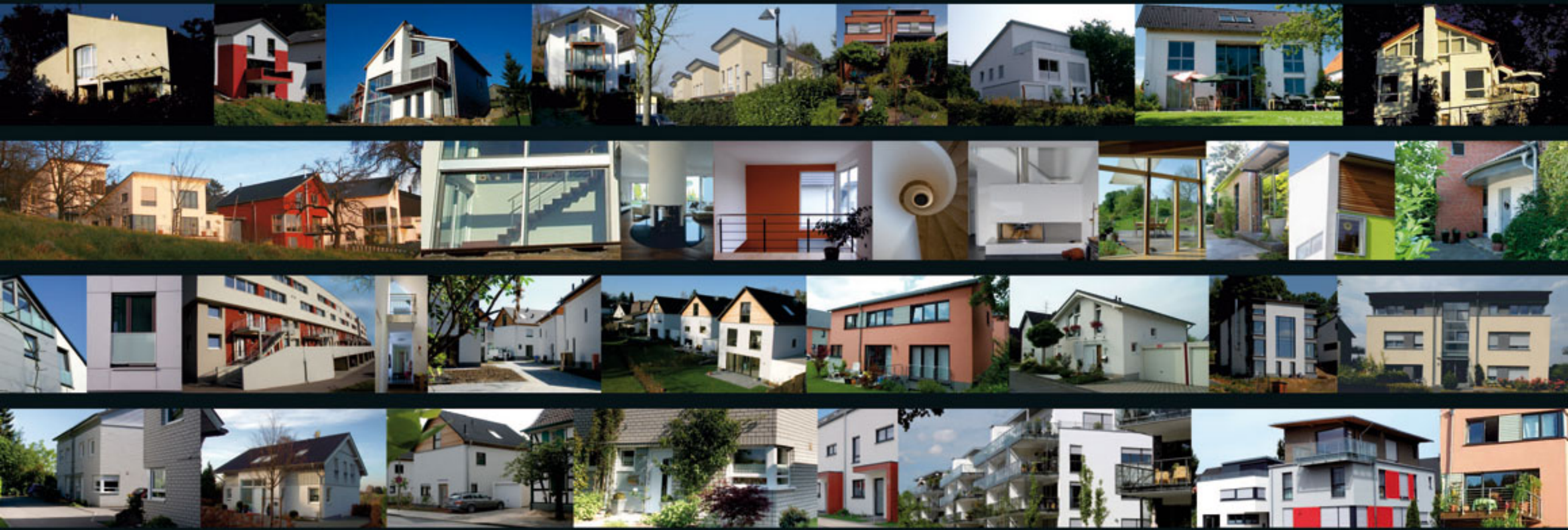
In vielen Projekten konnten wir dies verwirklichen. Über 30 Bebauungspläne für Gewerbe und Wohnen sowie ca. 300 Hochbauten sind bis heute in unserem Büro bearbeitet worden:

- Architektenleistungen in allen Leistungsphasen wie Grundlagenermittlung, Entwurf, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Bauüberwachung, Abrechnung und Betreuung nach der Fertigstellung:
  - Wohnungsbau: von sozialem bis zu gehobenem Wohnungsbau, vom Geschossbau bis zur Villa
  - Betreutes Wohnen, Pflegeheim, Krankenhausbau
  - Kommunale Bauten: Schulen, Kindergärten, Kirchen
  - Industriebau: Gebäudekomplexe für Fertigung, Lager und Verwaltung
  - Sanierungsarbeiten und Umnutzungen im Denkmalschutz
  - Bauten für Handel, Banken und Verwaltung
  - Anlagen für den fließenden und ruhenden Verkehr
  - Landschaftspflegerische und gestalterische Arbeiten

- Städtebauliche Planungen und Ausarbeitung von Bebauungsplänen
  - städtebauliche Wettbewerbe
  - Ausarbeitung von Bebauungsplänen vor allem für Wohnbauflächen (Siedlungen), Gewerbeflächen und Sondergebiete (Einzelhandel etc.)
  - Rahmenpläne, Standortanalysen, vorbereitende Untersuchungen

- Projektentwicklung im Hochbau und im Städtebau von Anfang an
  - Ausarbeitung wirtschaftlicher Gesamtkonzepte
  - Verhandlungen mit Behörden, politischen Parteien, Investoren, Grundstückseigentümern, Nachbarn, Juristen und sonstigen Beteiligten
  - Mitarbeit bei der Vertragsgestaltung in allen Bereichen
  - Entwicklung von Verkaufsstrategien und Vermittlung von Investoren

- Komplette Entwicklung und Durchführung eigener Projekte im Bereich des gehobenen Wohnungs- und Siedlungsbaus vom Grundstückskauf bis hin zur Vermarktung, von der Erschließung bis zum Hochbau (bisherige Projektvolumina bis 25 Mio., zum Teil in Kooperation mit anderen Bauträgern).



Wohnungsbau
Siedlungsbau
Individuelle Einfamilienhäuser

Die Wurzeln unserer Tätigkeit liegen im Wohnungsbau. Angefangen bei der maßgeblichen Mitwirkung von Klaus Pässler bei der Konzeption des vielfach ausgezeichneten olympischen Dorfes in München, weitergeführt mit der Planung und Ausführung von ca. 100 individuellen Einfamilienhäusern im Bergischen Land und im Köln-Düsseldorfer Raum bis hin zu unterschiedlichsten, auch überregionalen Wohnungs- und Siedlungsbauprojekten in Größenordnungen von 5 bis etwa 100 Wohneinheiten.

Die optimale Betreuung unserer Auftraggeber steht an erster Stelle: Das Zuhören und Erfragen der individuellen Wünsche, die darauf abgestimmte, in gemeinsamen Gesprächen weiterentwickelte Planung mit sofortiger Darstellung konkreter Kosten- und Finanzierungsmodelle, sowie die gewissenhafte Ausführung der Bauaufgabe mit ständiger und transparenter Kostenkontrolle.

Einfamilienhaus mit Einlieger

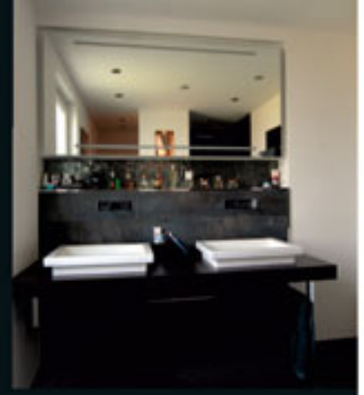
Standort: Leverkusen
Bauherr: privat
Baujahr: 2003
Wohnfläche: 120 m² + 60 m²

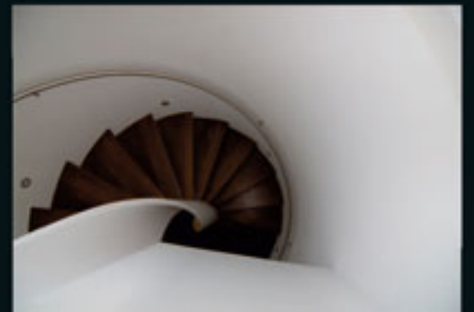
„Der Sonne entgegen": Der Wunsch der Bauherren war ein moderner, offener Ausdruck. Es entstand eine reduzierte Gebäudeform, in der Fassadenebene bündig liegende Fensteranlagen mit nach außen öffnenden Flügeln, ein offener Wohnraum mit eingezogener Galerie. Konstruktiv wurde in ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht optimiert: kompakte Gebäudeform, Hochlochziegel mit Wärmedämmverbundsystem, Holzbalkendecken. Für die Südfassade wurde ein Sonnensegel entwickelt und eine Belüftung oberhalb der Glasfassade eingebaut.

4 Häuser am Bechlenberg

Standort: Bechlenberg, Leichlingen
Bauherren: verschiedene private
Baujahr: 2002 - 2005
Wohnflächen: 120 - 180 m²

Das Besondere des Standortes Bechlenberg in Leichlingen ist das sehr steil nach Süden abfallende Gelände, welches mit einer grandiosen Fernsicht einhergeht. Im Rahmen des von uns entwickelten Bebauungsplanes, der aufgrund der extremen Hanglage bereits sehr detaillierte Vorgaben enthalten musste, konnten dennoch sehr individuelle Einfamilienhäuser geplant werden, die bereits beim Betreten der Häuser auf der mittleren Ebene den Genuss der Aussicht ermöglichen.





Einfamilienhaus in Leverkusen

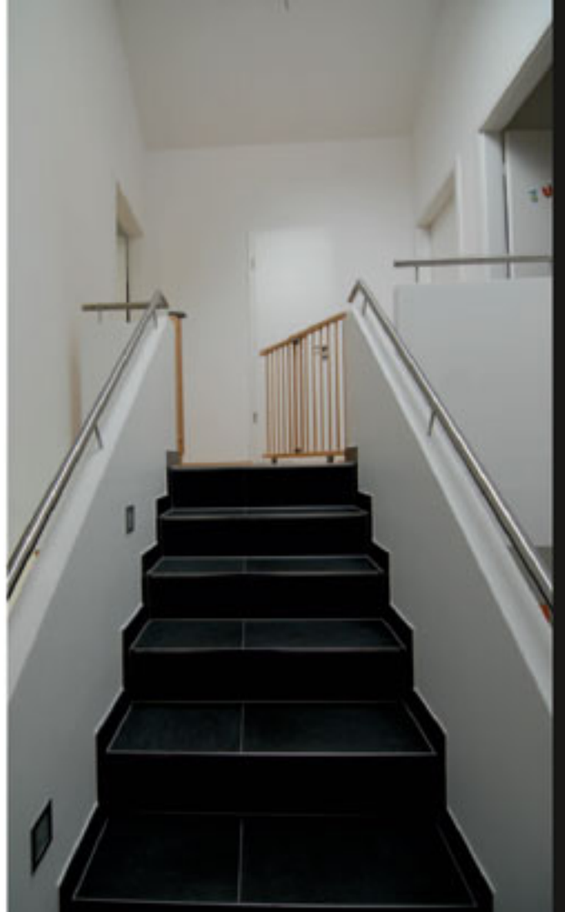
Standort: Leverkusen
Bauherr: privat
Baujahr: 2008 / 2009
Wohnfläche: 195 m²

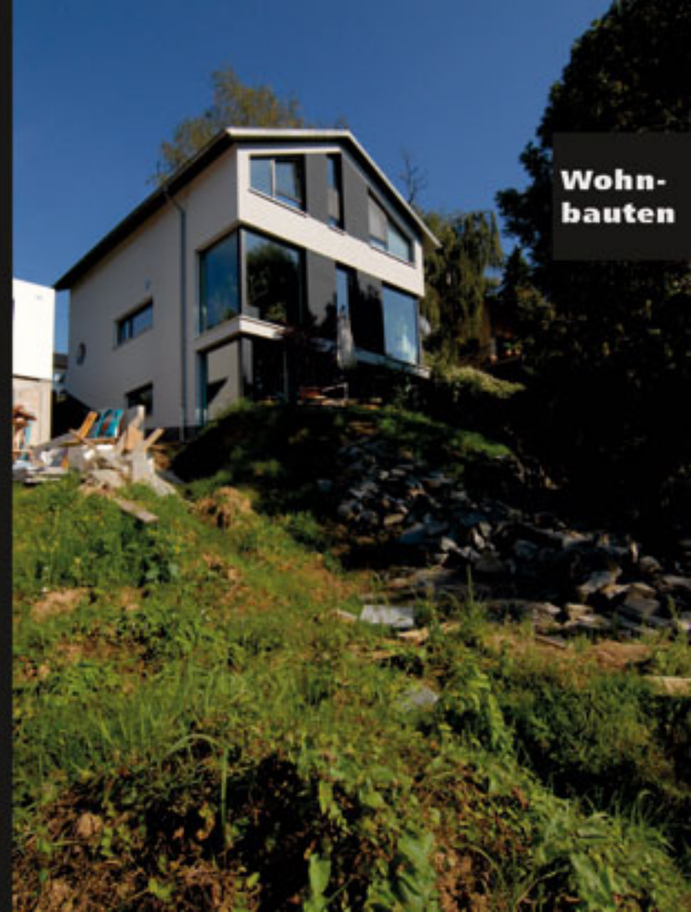
Kernstück des Hauses ist die elegante massive Wendeltreppe. Das Thema des Kreises als Grundform haben wir weiterentwickelt und mit dem offenen Kamin und der Form der Küche wieder aufgenommen. Das Ergebnis ist ein klassisch moderner Innenraum mit einer sanften Dynamik, die sich auch in der Fassade abzeichnet.

Einfamilienhaus in Leichlingen

Standort: Leichlingen
Bauherr: privat
Baujahr: 2009
Wohnfläche: 201 m²

Bei dem Einfamilienhaus am Rande eines Landschaftsschutzgebietes ging es zunächst um die Thematisierung des herausragenden Talblicks bei einem sehr steilen Grundstückszuschnitt mit erhaltenswertem Vegetationsbestand. Bei der Gestaltung wurde dies in Einklang gebracht mit dem Wunsch des Bauherrn nach einer modernen, aber konservativen Gebäudeform in Verbindung mit einem offenen Wohnraumkonzept und einer großzügigen Feuerstelle im Untergeschoss.





Wohnungsbau in Wahn

Standort: Köln-Wahn
Bauherr: Frh. von Eltz-Rübenach
Baujahr: 2008 - 2009
Wohnfläche: 2.050 m² in 34 WE

Der Bereich zwischen dem S-Bahnhof Wahn und Schloss Wahn war schon seit Ende der 90er Jahre in den Fokus der Stadt Köln als potentielle Siedlungsfläche geraten. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes zog sich aufgrund der Komplexität des Gebietes über mehrere Jahre hin. Mit dem Wettbewerb 2007 wurde das Gebiet gleichzeitig zu einer der größten Solarsiedlungen von Nordrhein-Westfalen. Von PS-P wurden nach dem 1. Preis im Wettbewerb „Wohnen am Eltzhof" die ersten beiden Bauabschnitte der Passivhausbebauung umgesetzt.

Wohnungsbau in Eberswalde

Standort: Eberswalde
Bauherr: Frh. von Eltz-Rübenach
Baujahr: 1994 - 1996
Wohnfläche: 2.500 m²
16 Läden und 28 Wohnungen (davon 18 im öffentlich geförderten Wohnungsbau)

Das Friedrich-Ebert-Zentrum in Eberswalde umfasst das Geschäftshaus Puschkinstraße (siehe im folgenden), die Wohn- und Geschäftshäuser Eisenbahn- und Friedrich-Ebert-Straße und eine Tiefgarage.

Dieses erste neue Großbauvorhaben in Eberswalde nach Öffnung der Mauer war sowohl räumlich als auch vom Nutzungsmix der Auftakt für die Sanierung und Wiederbelebung der Innenstadt.

Mehrfamilienhäuser Meckhofen

Standort: Meckhofer Feld,
Leverkusen
Bauherr: ID GmbH mit Peters GmbH
Baujahr: 2001
3 Stadtvillen mit je 6 WE à 85-130m²

Es galt innerhalb eines Neubaugebietes mit sehr eng gesteckten Vorgaben bezüglich Größe und Gestaltung Mehrfamilienhäuser mit attraktiven Eigentumswohnungen zu schaffen. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten (u. a. sehr bewegter Topographie) wurde ein optimales Ergebnis erzielt. Es sind drei Zweispänner entstanden, deren Wohnungen teilweise als Maisonetten ausgebildet wurden. Durch die Fassadengestaltung wurde die vorgegebene 3-Geschossigkeit gut proportioniert.

Siedlung in Leichlingen

Standort: Bahnhofstraße, Leichlingen
Bauherr: ARGE Baumhögger GmbH & ID GmbH
Baujahr: 2000 - 2001
Wohneinheiten: 9 Reihenhäuser, 42 WE in Mehrfamilienhäusern, 4 Gewerbeeinheiten

Das Thema des städtischen Wohnhauses unter der Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Funktion führt oft zu tiefen Baukörpern mit breiten Giebelflächen. Auf der Suche nach einem durchgängigen Fassadenkonzept zur Gliederung der Baukörper haben wir ein modernes Material- und Flächendesign gewählt. Verglaste Treppenhäuser öffnen die Mehrfamilienhäuser zum anspruchsvoll gestalteten Innenhof.

Siedlung in Hilgen

Standort: Dabringhausener Straße, Burscheid - Hilgen
Bauherr: ID GmbH mit Peters GmbH
Baujahr: 2000 - 2003
11 freistehende Einfamilienhäuser, 10 Doppelhaushälften

Im Rahmen eines Bebauungsplanes wurde das attraktive Wohngebiet am Rande des Naherholungsgebietes Eifgental entwickelt. Mit Gartenhofhäusern entlang der Dabringhausener Straße, individuellen Einfamilienhäusern zur freien Landschaft und Bauträger-Einfamilienhäusern in Form von Doppelhäusern konnte insgesamt ein gestalterisch aber auch verkaufstechnisch interessanter Mix vielfältiger Haustypen umgesetzt werden.

Siedlung in Haan

Standort: Haan, Kampstraße
Bauherr: ARGE Baumhögger GmbH
& ID GmbH
Baujahr: BPL-Verfahren 2000 - 2001,
1. BA 2002 - 2003,
2. BA 2004 - 2005
Wohneinheiten:
1. BA 18 Doppelhaushälften
2. BA 10 Doppelhaushälften

Aus der Beratung für einen Bauherrn ist hier eine Projektentwicklung für eine Bauträgermaßnahme mit 28 Doppelhaushälften am Rande von Haan entstanden.
Partner der ID GmbH war hier die Baumhögger GmbH, die vor allem den Vertrieb vor Ort leitete.

Siedlung in Reusrath

Standort: Langenfeld, Marienkäferweg
Bauherr: Wrede Bauträger GmbH
Baujahr: 2001 - 2003
Wohnfläche: 28 EFH à 125 - 150 m²

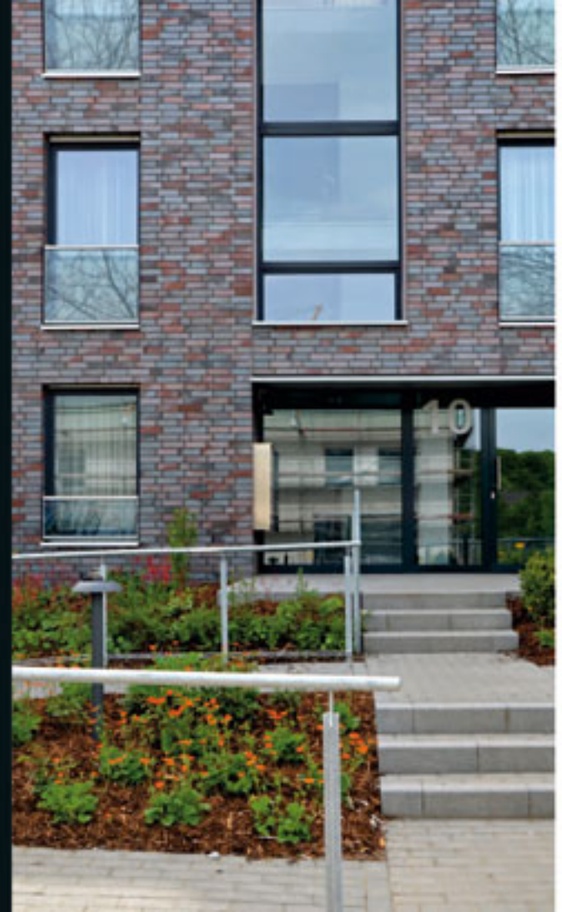
Nach einer längeren vor allem politisch geprägten Projektentwicklung konnte am Ortseingang von Langenfeld ein attraktives Wohngebiet realisiert werden.

Die Siedlungsplanung mit einem differenzierten Angebot an Haustypen basiert mit ihrer konsequenten Südausrichtung bei hoher Dichte und größtmöglicher Intimität auf einer stärkeren Berücksichtigung energetischer Fragen im Städtebau.

Siedlung Pastorskamp

Standort: Pastorskamp, Leverkusen
Bauherr: ID GmbH
Baujahr: 2008 - 2012
Wohnfläche: 30 Häuser
à 120 m² bis 215 m²

Direkt im Ortskern des bergischen Dorfes, neben der 230 Jahre alten denkmalgeschützten Kirche, besteht der Hauptanspruch darin, eine harmonische Ergänzung entstehen zu lassen.
Jedes Haus wird individuell gemeinsam mit den Bewohnern entwikkelt und ordnet sich dabei gestalterisch in die Gesamtstruktur ein, die einerseits komplex, andererseits verhalten modern ist.



Mehrfamilienhäuser Wupperbogen

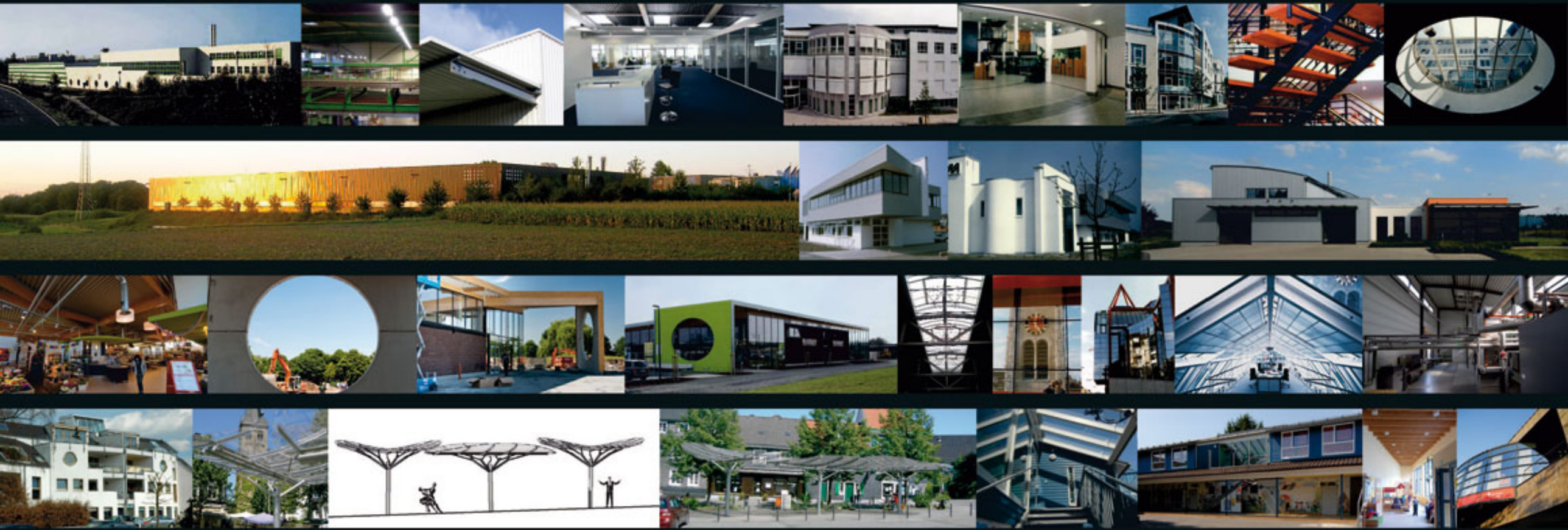
Standort: Neukirchener Straße
Leichlingen
Bauherr: ID GmbH Individuell Bauen
Baujahr: 2012 - 2015
7 Mehrfamilienhäuser
mit WE à 85 - 130m²

Es galt innerhalb eines Neubaugebietes mit sehr eng gesteckten Vorgaben bezüglich Größe und Gestaltung Mehrfamilienhäuser mit attraktiven Eigentumswohnungen zu schaffen. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten (u. a. sehr bewegter Topographie) wurde ein optimales Ergebnis erzielt. Es sind drei Zweispänner entstanden, deren Wohnungen teilweise als Maisonetten ausgebildet wurden. Durch die Fassadengestaltung wurde die vorgegebene 3-Geschossigkeit gut proportioniert.

Einfamilienhaus in Leichlingen

Standort: Leichlingen
Bauherr: privat
Baujahr: 2012 - 2013

Der von allen Wohnräumen erlebbare Blick nach Süden auf Schloss Eicherhof ist charakterisierend für dieses Einfamilienhaus mit der modernen, zurückhaltenden Fassade. Besonderes Highlight ist die Diele mit einläufiger Stahlwangentreppe zum Obergeschoss und offener Galerie. Den Wohnbereich erreicht man durch zwei Türen, die symmetrisch zum zentralen Treppenlauf angeordnet sind. In Anlehnung an ein japanisches Gestaltungsprinzip ist somit der Garten für den Eintretenden zunächst verborgen: die Öffnung der Perspektive erfolgt erst beim Eintreten in den Wohnbereich.



Misch- und Gewerbebauten
Industriebau
Öffentliche Gebäude

Im Laufe der Jahre wurden immer wieder besondere Bauaufgaben an das Büro herangetragen. Diese „Gebäude besonderer Art und Nutzung", kurz genannt Sonderbauten, gehören nicht nur baurechtlich sondern auch architektonisch zu den interessantesten Herausforderungen eines Architekturbüros.

Wesentlich ist dabei die Berücksichtigung vielfältiger Anforderungen aus den verschiedensten technischen Bereichen und die Auseinandersetzung mit gesetzlichen Auflagen von der Sicherheits- und Betriebstechnik über den Brandschutz bis hin zu Umweltauflagen, um hier nur die primären Belange zu nennen. Der Bauherr erwartet einerseits die Gestaltung des Objektes als Teil der Corporate Identity, andererseits die optimale Umsetzung der betriebstechnischen Abläufe bei einem Höchstmaß an Flexibilität, sowie präzises Kosten- und Zeitmanagement.

Die gelungene Projektierung und Abwicklung zahlreicher Baumaßnahmen führte dazu, dass sich insbesondere in diesem Tätigkeitsfeld langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen entwickelt haben.

Geschäftshaus Eberswalde

Standort: Eberswalde, Puschkin-/ Friedrich-Ebert-/ Eisenbahnstraße
Bauherr: BHG Volksbank Eberswalde
Baujahr: 1994 - 1996
Nutzfläche: ca. 13.000 m²

Mit dem Gebäudekomplex wird ein Grundstück im Zentrum der Stadt Eberswalde bebaut, welches seit der Kriegszerstörung brach lag. Die städtebaulichen, architektonischen und technischen (hoher Grundwasserstand etc.) Anforderungen, aber auch die politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse kurz nach der Wiedervereinigung und nicht zuletzt die heterogene Bauherrengemeinschaft aus Volksbank, Baron Eltz und Privatinvestoren machten das Projekt zu einem der komplexesten und interessantesten für unser Büro.

Sparkasse Wiesdorf

Standort: Wiesdorfer Platz, Leverkusen
Bauherr: Sparkasse Leverkusen
Baujahr: 1994 - 1996
Nutzfläche: 800 m²

Bei der Errichtung der Filiale ging es um die Schließung einer Baulücke im ersten Obergeschoss innerhalb der komplexen Landschaft der zweigeschossigen Einkaufsstraße „Luminaden".
Daher galt es neben den im Bankensegment üblichen hohen technischen und gestalterischen Anforderungen auch zahlreiche besondere Herausforderungen zu bewältigen, beispielsweise im Bereich der Statik (geschosshohe beheizte Stahlträger als Brükkenkonstruktion) und der Fassadengestalt (Straßenfassade nur im OG).

Edeka Wahn

Standort: Köln-Wahn,
St. Sebastianusstraße
Bauherr: Frh. von Eltz-Rübenach
Baujahr: 2008 - 2009
Nutzfläche: 2.200 m²

Der Edekamarkt in Köln ist nicht nur ein weiteres anspruchsvolles Projekt in der Zusammenarbeit mit Baron Eltz, sondern stellt auch den Ausgangspunkt für eine anregende Kooperation mit EDEKA dar. Inspiriert von den Märkten der M-Preis-Gruppe in Österreich konnte hier in enger Zusammenarbeit zwischen Bauherr und Betreiber ein interessanter, lichtdurchfluteter Lebensmittelmarkt entwickelt werden, der auch optisch zu einem neuen Magneten des Baugebietes am S-Bahnhof wird.

Krematorium

Standort: Technologie- und Gewerbepark Eberswalde
Bauherr: privat
Baujahr: 2003 - 2004
Nutzfläche: ca. 1.000 m²

Bereits 1997 wurde PS-P mit der Planung einer Feuerbestattungsanlage beauftragt und 1998 der Bauantrag eingereicht.
Dieser wurde trotz rechtskräftigen Vorbescheides nicht positiv beschieden. Das daraufhin eingeleitete gerichtliche Verfahren führte erst 2003 zu einer Baugenehmigung und 2010 zu einem Ausgleich der Ansprüche aus Staatshaftung.
Hintergrund ist das Vordringen privater Betreiber in ein bislang kommunal betriebenes, lukratives Geschäft.

Produktionshalle Carcoustics

Standort: Leverkusen, Neuenkamp
Bauherr: Illbruck GmbH (später Carcoustics Deutschland GmbH)
Baujahr: 1999 - 2000
Nutzfläche: 6.000 m²

Die Fa. Illbruck projektierte eine Erweiterung der Produktion am Standort Neuenkamp. Der bestehende Bebauungsplan sah weitere Bebauungsmöglichkeiten nur an topografisch schwierigen und ökologisch hochwertigen Stellen vor. Aus diesem Grund wurden in enger Abstimmung mit der Stadt Leverkusen und der Fa. Illbruck die Bauflächen von den wertvollen Flächen auf eine angrenzende Ackerfläche mit Hochspannungsleitungen verlagert.

Bürotrakt Carcoustics

Standort: Leverkusen, Neuenkamp
Bauherr: Carcoustics Deutschland GmbH
Baujahr: 2011
Nutzfläche: ca. 1.000 m²

Die Besonderheit dieses Projektes bestand darin, innerhalb von drei Monaten und innerhalb eines festen Kostenrahmens die Umwandlung einer Büroetage vom Großraumbüro zum Kombi-Büro inklusive Planung und Bauausführung zu realisieren.
Mit großem Planungsteam und 3D-Animationsfilmen wurde parallel zur Ausschreibung, Werkplanung und Bauvorbereitung der Abstimmungsprozess zum Entwurf durchgeführt.

... nachher

vorher ...

Produktionshalle Reisgies

Standort: Leverkusen, Dieselstraße
Bauherr: Foampartner Reisgies Schaumstoffe GmbH
Baujahr: 1989 - 2005
in mehreren Bauabschnitten
Grundfläche Halle: ca. 23.600 m²

Die Produktionshalle für den Schaumstoffhersteller erstreckt sich über eine Länge von 387 m und eine Breite von 61 m bei einer max. Spannweite von 42 m. Es galt die hochkomplexen Produktionsanlagen unter Berücksichtigung der damit verbundenen weiteren technischen und sicherheitstechnischen Anforderungen (z. B. Sprühflut- und CO^2-Löschanlagen) zu koordinieren und in ein – trotz der enormen Ausmaße – ansprechendes architektonisches Konzept einzubetten.

Auferstehungs-kirche

Standort : Ecke Moltkestraße / Jülicher Straße, Köln
Bauherr: Investor
Baujahr: 1990 - 1992

Die im Krieg bis auf den Turm zerstörte Auferstehungskirche stand unter Denkmalschutz und befand sich im Eigentum der altkatholischen Gemeinde. Der Entwurf von Prof. Sedlacek zeichnet mit einem vollverglasten Bürogebäude die Kubatur des Hauptschiffes nach und verlagert den Kirchenraum ins Untergeschoss. Darunter befinden sich noch weitere Garagengeschosse. Nach der Baugenehmigung übernahm PS-P die komplette Umsetzung von der Werkplanung über die Bauleitung bis zur Übergabe an den Investor.

Verkaufsraum „MINI“

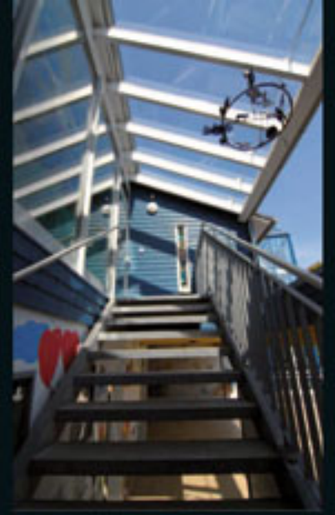
Standort: Leverkusen, Overfeldweg
Bauherr: Clemens Kammann
Baujahr: 2012 - 2014
Grundfläche Halle: ca. 600 m²

Das Autohaus Kammann mit den Marken BMW und MINI besteht seit ca. 30 Jahren und benötigte eine Erweiterung. Aufgrund konzerninterner Vorgaben soll die Marke MINI deutlicher als die eigene Marke herausgestellt werden und auch baulich klar ablesbar sein. Dieser Bedingung folgend wurde mit dem zweigeschossigen schwarzen MINI-Verkaufsraum an der Einmündung Overfeldweg / Von-Kettler-Straße ein deutlicher Akzent entwickelt, der sich aber trotz seiner Eigenständigkeit gut in das bisherige Gebäudeensemble einfügt.

Grundschule Dierath

Standort: Burscheid, Dierath
Bauherr: Stadt Burscheid
Baujahr: 2004 - 2005 / 2006
Nutzfläche: ca. 400 m²

In zwei Bauabschnitten wurde durch Umbauten und Ergänzungen im Bestand (Aufstockung, Dachausbau etc.) die Grundschule Dierath für die Anforderungen der Ganztagsbetreuung an der Schule räumlich gerüstet. Das Kostenbudget war in beiden Fällen eng und nicht veränderbar, jedoch gab es für die Lösung der Aufgabe zahlreiche Möglichkeiten. Daher hat die Stadt Burscheid kleine Wettbewerbe ausgeschrieben, die jeweils von PS-P gewonnen wurden.



Umbau, Sanierung, Denkmalschutz: Bauen im Bestand

Die Arbeit mit vorhandener Bausubstanz, insbesondere auch im Hinblick auf die Verringerung des Energiebedarfs, ist eine zunehmend gefragte Architektenleistung. Dabei sind die Anforderungen sehr vielschichtig. Es gilt die erhaltenswerte Substanz richtig einzuschätzen und geeignete Maßnahmen zur konstruktiven Erhaltung und energetischen Optimierung zu finden – natürlich immer mit dem entsprechenden ästhetischen Anspruch: sei es die feinfühlige Konservierung im Denkmalschutzbereich oder der Wunsch nach neuen gestalterischen Impulsen bei Fassadensanierungen. Weiterhin bedarf es einer besonders intensiven Kostenrecherche, um die hohen Risiken eines Projektes mit teilweise unbekannter Bausubstanz jederzeit transparent zu kontrollieren.

Ein zusätzlicher Faktor ist die häufig während der Bauphase weiterlaufende Nutzung des Objektes. Die hierfür notwendige exakte logistische Planung, die Koordination umfassender Sicherheitsmaßnahmen sowie die Gewährleistung der besonderen Sorgfalt in der Ausführung erfordern höchsten Einsatz des Teams.

Bahnhof Pattscheid

Standort: Burscheider Str., Leverkusen-Pattscheid
Bauherr: Illbruck GmbH
Baujahr: Umbau 1997 - 1998
Nutzfläche: 700 m²

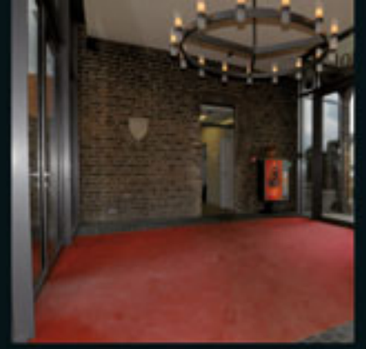
Das Fachwerkgebäude des ehemaligen Pattscheider Bahnhofs haben wir in das „Tagungs- und Gästehaus" der Firma Illbruck umgewandelt. Die sehr hohen Anforderungen seitens des Denkmalschutzamtes wurden bei der Sanierung ebenso umgesetzt wie der Anspruch des Bauherrn auf die Integration modernster technischer Ausrüstung in der Ausstattung. Es ist dank äußerst intensiver Planung aller Details bis hin zur Lage der Schrauben bei den Einbauschränken eine gelungene Symbiose aus Alt und Neu entstanden.

Fabrikensemble mit Loftnutzung

Standort: Leichlingen
Bauherr: privat
Sanierung 2013 - 2014

Bei der Umnutzung der teilweise über 100 Jahre alten Fabrikgebäude in Wohnraum ging es vor allem darum, den originalen Charakter des Backstein-Ensembles zu erhalten.
Auf 650m² Wohnfläche wird die Großzügigkeit der Fabrikhallen mit mehrgeschossigen Räumen und Emporen neu interpretiert. Durch den Abriss von Nebengebäuden und einer Geländesanierung entstand eine eindrucksvolle Garten- und Hofsituation, die den Blick auf die gegenüberliegende Talseite Leichlingens öffnet.

Bauen im Bestand



Eltzhof
Brauhaus (2. BA)

Standort: Köln-Wahn
Bauherr: Frh. von Eltz-Rübenach
Ausführung: 2009 - 2010
Nutzfläche: ca. 800 m²

Das Brauhaus mit neuem Küchentrakt und kleineren Veranstaltungsräumen ergänzt den ersten Bauabschnitt mit dem großen Veranstaltungssaal und bildet den zweiten und letzten Umbauabschnitt des Eltzhofes. Nach der Fertigstellung des großen Saals schloss sich eine lange Phase der Konzeptfindung an, wie in den verbleibenden Teil ein moderner und wirtschaftlicher Gastronomiebetrieb integriert werden kann. In enger Zusammenarbeit mit dem auf Gastronomie spezialisierten Innenarchitekten Jürgen Köster (Düsseldorf) entstand schließlich ein behutsam auf die historische Bausubstanz abgestimmtes Gesamtensemble.

Eltzhof
Saal (1. BA)

Standort: Köln-Wahn
Bauherr: Frh. von Eltz-Rübenach
Baujahr: 2005 / 2009
Nutzfläche: 1.800²

In zwei Bauabschnitten ist der unter Denkmalschutz stehende ehemalige Gutshof des Schlosses Wahn in eine Kultur- und Begegnungsstätte umgebaut worden, die u. a. einen großen Veranstaltungssaal, eine gehobene Gastronomie und ein Brauhaus beinhaltet. Auch bei diesem Projekt spielte die Materialauswahl eine wesentliche Rolle. Neben der sorgfältigen Bearbeitung der vorhandenen Substanz kamen sehr hochwertige, eindeutige Materialien zum Einsatz, die im Zusammenspiel mit dem alten Ziegelmauerwerk ein besonderes Ambiente erzeugen.

Bauen im Bestand

Badehaus Burscheid

Standort: Burscheid,
Bürgermeister-Schmidt-Str.
Bauherr: Stadt Burscheid
Ausführung: 2007 - 2008
Nutzfläche: 130 m²

Nach der ursprünglichen Nutzung als Badehaus und den folgenden Umnutzungen zum Asylantenheim und Lager ist auf Initiative des Burscheider Kulturvereins die Unterschutzstellung des Gebäudes erfolgt, ebenso der Ausbau für kulturelle Zwecke. Das Budget war sehr knapp, sodass alle Maßnahmen unter diesem Gesichtspunkt kritisch abgewogen werden mussten. Eine Herausforderung bei der Organisation war die Einbeziehung von Eigenleistungen durch ein gemeinnütziges Programm zur Integration arbeitsloser Jugendlicher.

Einfamilienhaus in Leverkusen

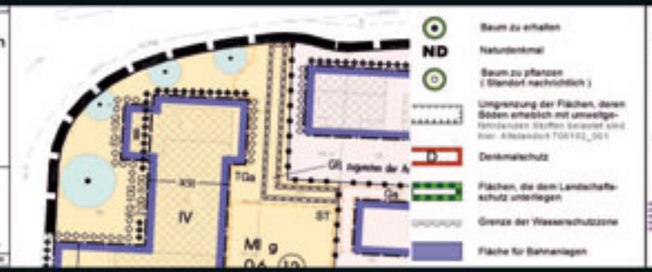
Standort: Leverkusen
Bauherr: privat
Baujahr: 1966 / Sanierung 2010 - 11

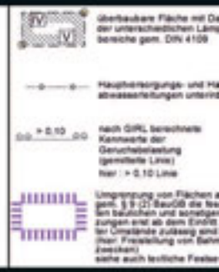
Nach dem Generationswechsel der Nutzer des 60er-Jahre Bungalows stand eine Komplettsanierung des Gebäudes an. Die Dämmung aller Hüllflächen inkl. Kellerdecke und Erneuerung der Fenster ermöglichte den Standard „KFW-Effizienzhaus 100". Von der Grundkonzeption des Hauses und auch den Fensterproportionen überzeugt, wünschte sich der Bauherr jedoch für die Fassadengestalt eine stilistische Erneuerung. Durch die Reduktion der Materialien auch in Attika- und Vordachbereichen auf das Wärmedämmverbundsystem konnte der Kubus des Gebäudes klar herausgearbeitet werden.

bzw. auf der mit entsprechender Zuordnung gekennzeichneten Fläche nachgewiesen werden.

1.4 Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen

Die innerhalb des Plangebietes entsprechend dargestellten Höhenlinien setzen eine neue Geländehöhe fest. Die nachfolgend beschriebenen Festsetzungen für Aufschüttungen und Abgrabungen beziehen sich auf die so festgesetzte Geländehöhe.
Innerhalb des Plangebietes sind Aufschüttungen und Abgrabungen bis zu 1 m über / unter der festgesetzten Geländehöhe zulässig, jedoch nicht höher als die jeweils nördlich angrenzende private oder öffentliche Erschließungsfläche.
Die nach geplanten Aufschüttungen und Abgrabungen sichtbare Wandhöhe ist maßgeblich für die Abstandsflächenberechnung nach § 6 BauO NW und die Ermittlung der Geschossigkeit nach § 2 Abs. 5 u. 6 BauO NW.





Stadtplanung

Stadtplanung ist seit Mitte der neunziger Jahre zu einem wichtigen Standbein unseres Büros geworden. Auf der einen Seite als Dienstleistung für unterschiedliche private Auftraggeber (Grundstückseigentümer, Unternehmen, Bauträger etc.), spielt sie zum anderen im Rahmen der Projektentwicklung auch für die ID GmbH INDIVIDUELL BAUEN als Bauträger eine zunehmend wichtige Rolle.

Insgesamt wurden in den letzten 20 Jahren in enger Abstimmung mit diversen Kommunen zahlreiche Bebauungspläne für Wohnbau-, Gewerbe- und Einzelhandelsflächen erarbeitet und verfahrenstechnisch begleitet. Die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit u.a. auch mit namhaften Fachanwälten ist hier immer ein wesentlicher Bestandteil der Arbeitsweise und des Erfolges gewesen.

A) Bauplanungsrechtliche Festsetzungen

1. Art und Maß der baulichen Nutzung (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB)

1.1 Einschränkungen zu den Verkaufsflächen im Sondergebiet SO gem. § 1 Abs. 5 i.V.m. Abs. 9 BauNVO:

Sondergebiet SO 1 (Möbelhaus) und SO 2 (Möbel - Abholmarkt):

- Die Verkaufsfläche innerhalb des Sondergebietes SO 1 beträgt maximal 30.000 m².
- Die Verkaufsfläche innerhalb des Sondergebietes SO 2 beträgt maximal 4.500 m².

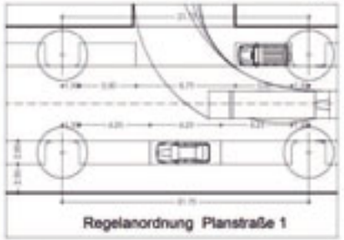
Kernsortiment:
Zulässig sind Sortimente mit Waren aus der Möbelbranche.

Randsortimente:
Als Randsortiment dürfen nur Warengruppen angeboten werden, die dem Kernsortiment (Möbel) als Hauptsortiment sachlich zugeordnet sind.
Innerhalb der Verkaufsflächen SO 1 und SO 2 sind auf einer Fläche von maximal 2.500 m² die nachfolgend aufgeführten Randsortimente zulässig:

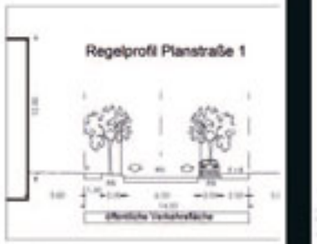
Sortimente	Maximale Verkaufsfläche
Haus-, Tisch- und Bettwäsche sowie Bettwaren (WB 19) ohne Matratzen und verwandte Bettartikel (WB 198)	800 m²
Heimtextilien (WB 20)	
Kurzwaren und Handarbeiten (WB 28)	
Tafel- und Küchengeräte und ähnliche Haushaltsgeräte (WB 66)	500 m²
Wohnraumleuchten (WB 393, 394)	800 m²
Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenmaterial, Druckerzeugnisse, Büroorganisationsmittel (WB 52 bis 57) ohne Zeitschriften und Zeitungen	150 m²
Boutique- und Geschenkartikel (WB 35) ohne Bilder, Poster, Bilderrahmen (WB 351)	200 m²
Bilder, Poster, Bilderrahmen (WB 351)	250 m²
Uhren (WB 42) ohne Armbanduhren (WB 420)	
Sonstige Spielwaren, Fest- und Scherzartikel (WB 45)	200 m²

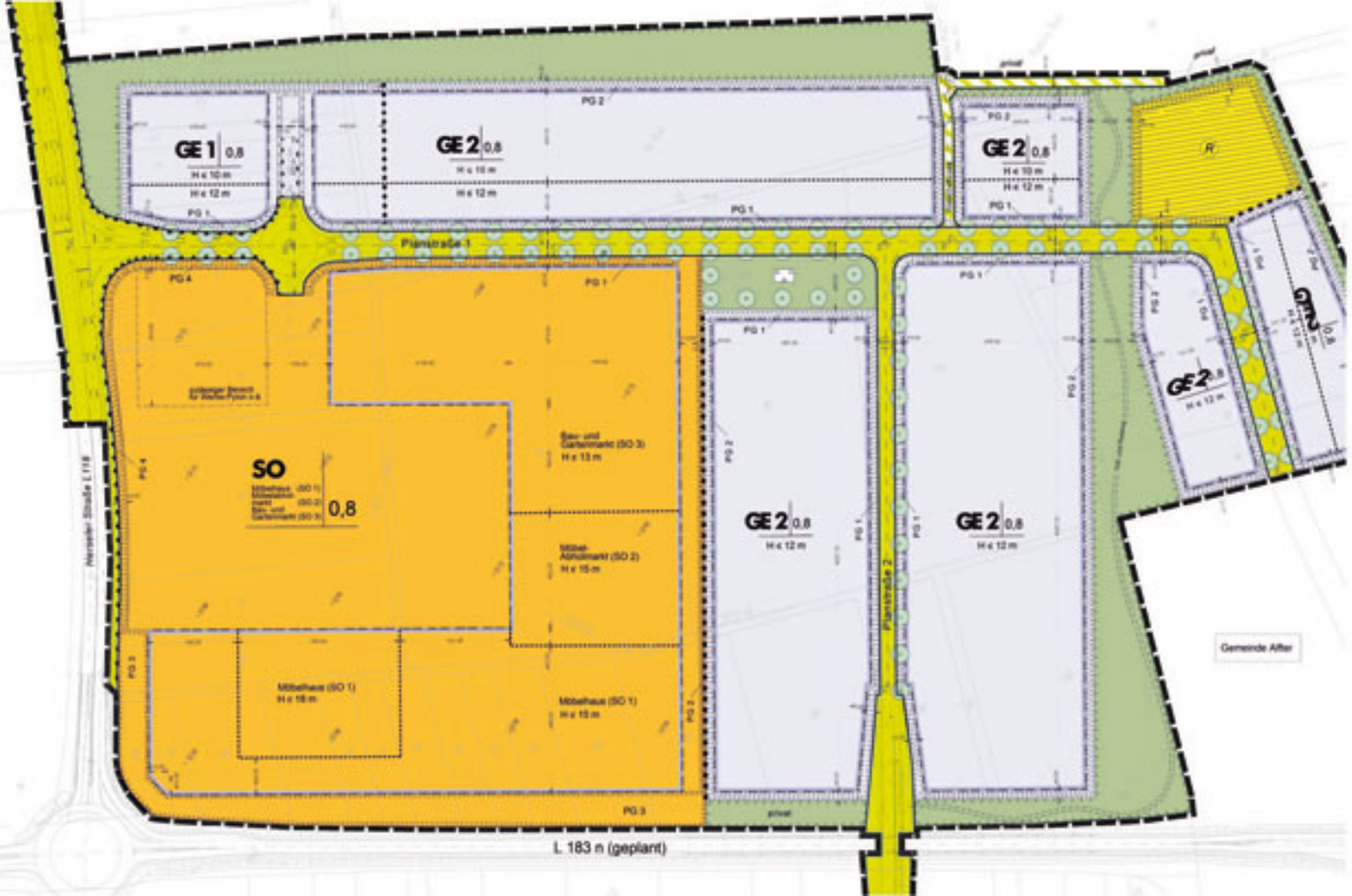
Die Sortimentsabgrenzung bezieht sich auf das Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik (WB), Ausgabe 1975 (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden).

Hinweisende Darstellung:



Regelanordnung Planstraße 1





Bebauungsplan „Porta / Bornheim"

Ort / Lage: Bornheim, Alexander-Bell-Straße
Auftraggeber: Porta Möbel
Planungszeitraum: 2002 - 2003
Areal: 27,5 ha

Im Auftrag von Porta Möbel wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Bornheim der Bebauungsplan für ein Sonder- und Gewerbegebiet am Rande der Stadt Bornheim erarbeitet.

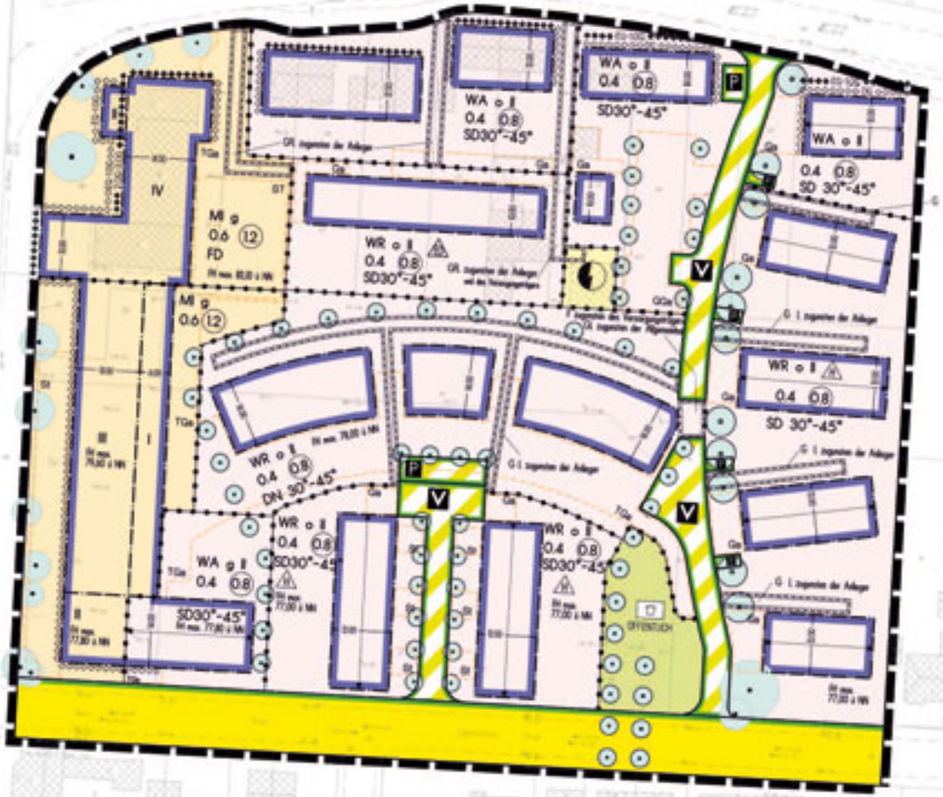
Im Team mit Wirtschaftsgeographen, Fachanwälten, Landschaftsarchitekten, Erschließungsplanern und weiteren Fachgutachtern haben wir die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines großflächigen Möbelmarktes geschaffen.

Bebauungsplan „Textar"

Ort / Lage: Leverkusen, Jägerstraße
Auftraggeber: Paeschke GmbH
Planungszeitraum: 1999 - 2001
Areal: ca. 2 ha

Im Rahmen der Betriebsverlagerung der Firma Textar in ein Gewerbegebiet wurde der noch aus dem 19. Jhdt. stammende Altstandort im Zentrum von Leverkusen-Schlebusch für eine wohnbauliche Nutzung frei.

Wesentliche Aufgaben bei der Bearbeitung des Bebauungsplanes waren neben dem städtebaulichen Entwurf die Entwicklung eines Konzeptes zur Sanierung der Altlasten und der Umgang mit den hohen Verkehrslärmbelastungen.



1.3. Stellplätze und Garagen

Stellplätze, Carports und Garagen sind gem. § 12 Abs. 6 BauGB nur innerhalb der überbaubaren Flächen und in den dafür festgesetzten Flächen zulässig.

1.4. Nebenanlagen

Im WA und WR sind gem. § 23 Abs. 5 BauNVO auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen Nebenanlagen im Sinne des § 14 Abs. 1 BauNVO nicht zulässig. Ausgenommen sind Garten- und Gerätehäuser bis zu einem Rauminhalt von 30 cbm.

Anlagen, die der Versorgung der Baugebiete mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie zur Ableitung von Abwasser dienen und fernmeldetechnische Nebenanlagen sind ausnahmsweise zulässig.

1.5. Höhenlage der Gebäude

Die max. Obergrenzen der Firsthöhen sind durch Einschrieb in den Bebauungsplan bezogen auf „NN" festgesetzt.

1.6. Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen (gem. § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)

An den mit nachstehenden Signaturen versehenen Bereichen sind bei Gebäudemaßnahmen erhöhte Vorkehrungen zum Schutz gegen Außenlärm zu treffen.

Nach DIN 4109/11.89, Tab. 8 liegen die

◇◇◇◇◇◇ gekennzeichneten Baugrenzen im Lärmpegelbereich IV.

◆◆◆◆◆◆ gekennzeichneten Baugrenzen im Lärmpegelbereich V.

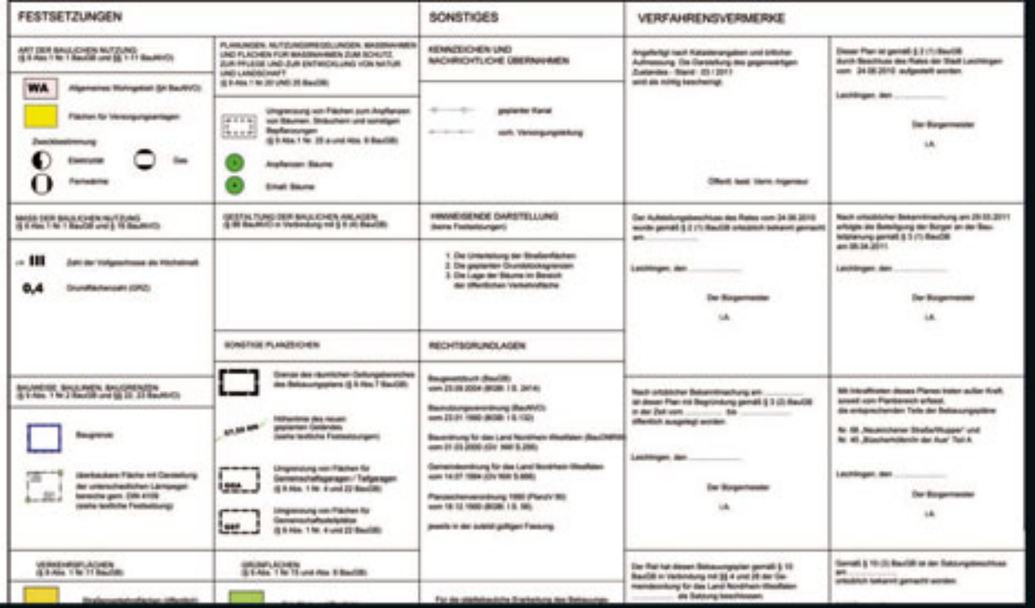
◆ EG-1.OG ◆◆ ›◇◇DG◇◇◇ gekennzeichneten Baugrenzen im EG und 1.OG im Lärmpegelbereich V und im DG im Lärmpegelbereich IV.

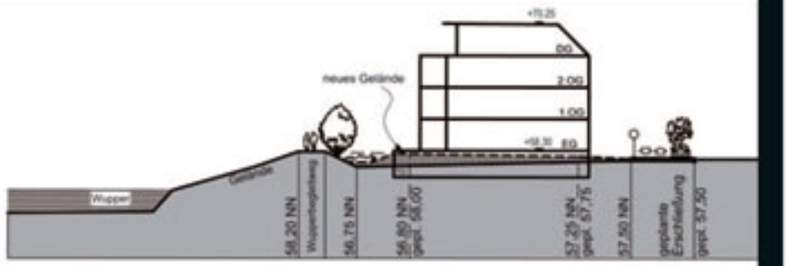
◇◇EG-1.OG◇◇◇ ›◆ 2.OG-3.OG ◆◆ gekennzeichneten Baugrenzen im EG und 1.OG im Lärmpegelbereich IV und im 2. Und 3.OG im Lärmpegelbereich V.

Die Außenbauteile der übrigen Gebäude und Fassaden werden dem Lärmpegelbereich III zugeordnet.
Die Schalldämmungen müssen sich im jeweiligen Lärmpegelbereich nach den Anforderungen der DIN 4109/11.89 in Verbindung mit der Richtlinie VDI 2719 richten.

1.7. Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft gem. § 9, Abs. 1, Zif. 20 BauGB

Stadt-planung





Schemaschnitt
(keine Festsetzung)

Bebauungsplan „Wupperbogen"

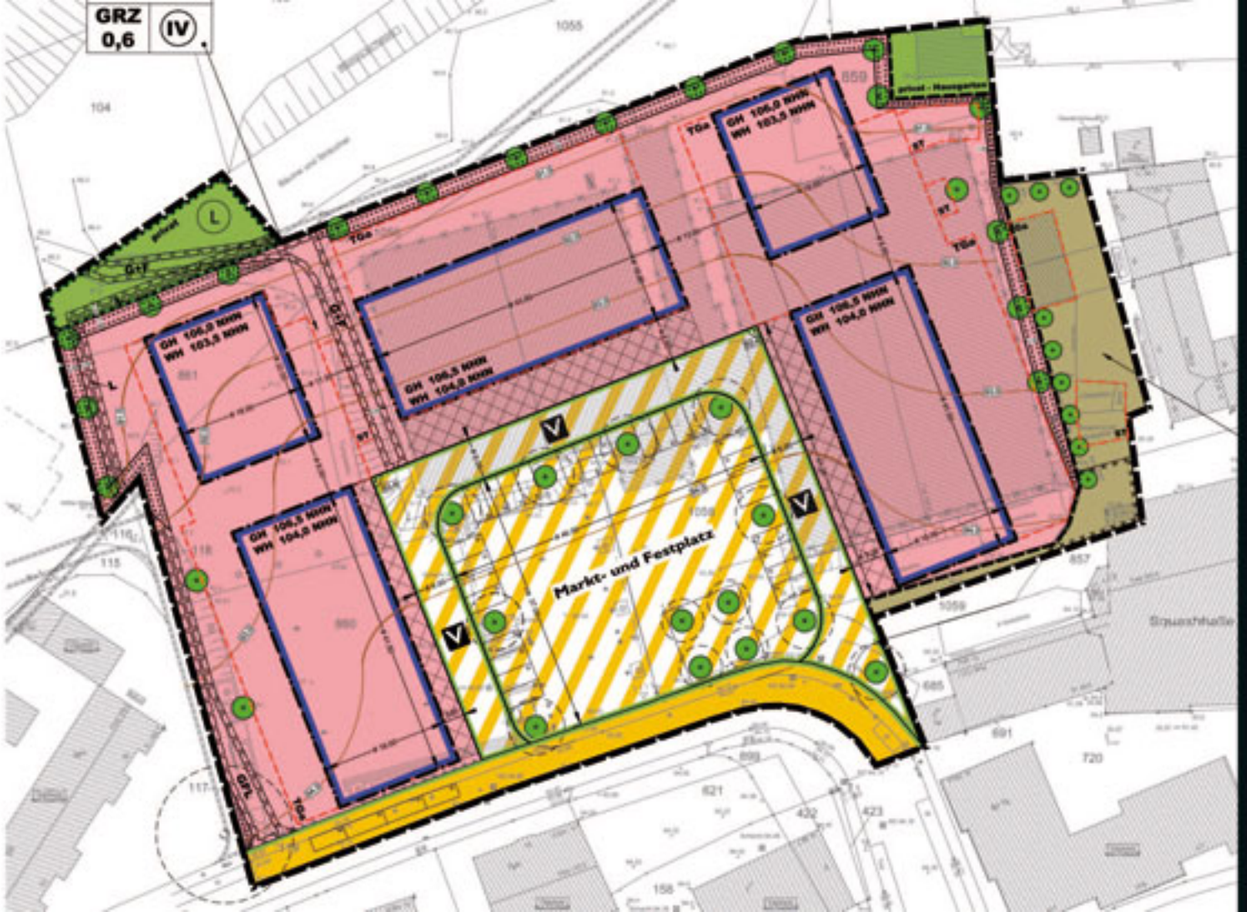
Ort / Lage: Leichlingen
Auftraggeber: ID GmbH
INDIVIDUELL BAUEN
Planungszeitraum: 2009 - 2011
Areal: ca. 2,2 ha

Der Überplanung des attraktiven Areals am Ufer der Wupper geht ein längerer Prozess der Grundstückssicherung, der Analyse des bestehenden Baurechtes (BPL aus 2000) und der Nachfragesituation voraus.
Daraus entstanden ist ein attraktives Wohngebiet mit Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern. Der Schwerpunkt liegt jedoch im Geschosswohnungsbau mit ca. 80 Wohneinheiten, was dem Wunsch zahlreicher – insbesondere älterer Menschen – nach innenstadtnahem Wohnen im Grünen entgegenkommt.

Bebauungsplan „Im Dorf"

Ort / Lage: Leverkusen, Lützenkirchen
Auftraggeber: ID GmbH
INDIVIDUELL BAUEN
Planungszeitraum: 2014 - 2016
Areal: ca. 1,1 ha

Dieses Bebauungsplanverfahren baut auf zahlreichen gescheiterten Versuchen auf, das Areal der Tennishallen im Zentrum von Lützenkirchen neu zu ordnen. Erst mit der Idee der Verlagerung des Marktplatzes und der Einfassung mit reinem Geschosswohnungsbau (ca. 80 WE) ist es gelungen, die Bedenken in der Bürgerschaft auszuräumen. Das Konzept der klaren Anbindung des Marktplatzes an die Lützenkirchener Straße verspricht eine attraktive Abrundung und gestalterische Aufwertung des Zentrums von Lützenkirchen.



Beispiel: S(Örtlich) = S(UTM) / 0,99982 (Korrekturfaktor +18 mm / 100m)

- Die angegebenen Höhen wurden örtlich ermittelt und beziehen sich auf m über NHN - "Deutsches Haupthöhennetz" 1992 (DHHN92).

Projekthöhenreferenzbezug: NHN = NN + 0,034 m

Dieser Plan enthält die Mindestfestsetzungen im Sinne des § 30 BauGB sowie weitere Festsetzungen im Sinne des § 9 BauGB

Anmerkung:
Im Übrigen gelten für den Bestand die Zeichenvorschriften für Katasterkarten und Vermessungsrisse in Nordrhein - Westfalen (Zeichenvorschrift NW) in der jeweils gültigen Fassung

Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt.
Vollständige oder auszugsweise hergestellte Vervielfältigungen, sowie Speicherung auf Datenträger nur mit Erlaubnis des Herausgebers.

Herausgeber:
Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Stadtplanung

- Katastergrundlage
Entspricht für den Geltu
Bezugssystem für die a
ETRS89/UTM (LST489

Fachbereich Kataster u

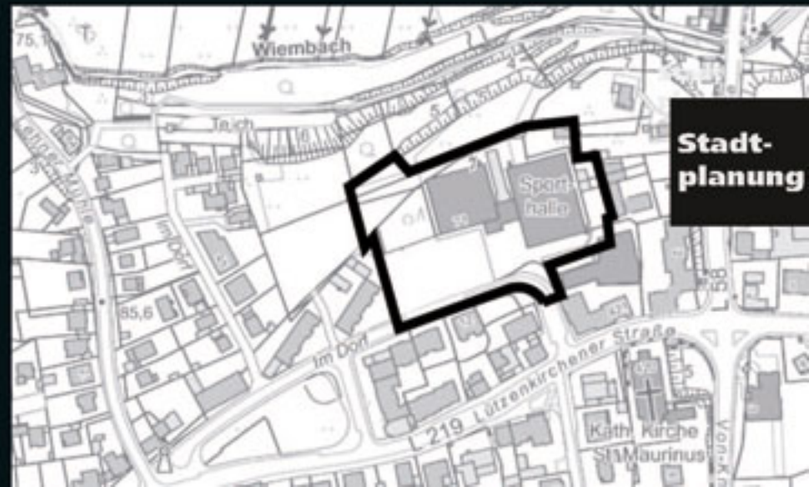
Städtebauliche Planung
der Stadt Leverkusen du

Fachbereichsleitung 61

Gezeichnet/CAD: 613 -

0 10

Maßstab 1:500 Sta



Beckum - Vellerner Straße

Wohnen am Eltzhof
Wohnen am Eltzhof

Jugendzentrum Burscheid

Wettbewerbe

Wettbewerbe waren für Pässler Sundermann + Partner in keiner Phase Grundlage der Auftragsbeschaffung, aber über alle Jahre hinweg doch konstant eine wichtige Messlatte für die eigene planerische Qualität und die Weiterentwicklung in Entwurf und Präsentation.

Vor allem bei städtebaulichen Wettbewerben wurden in diesem Zuge auch überregional beachtliche Erfolge erzielt. Bei hochbaulichen Wettbewerben konnten wir uns in regional beschränkten Wettbewerben durchsetzen.

Beispiele:

Beckum / Vellerner Straße, Städtebaulicher Realisierungswettbewerb 1997, 1. Preis

Köln-Wahn / Wohnen am Eltzhof, Realisierungswettbewerb, 2007, 1. Preis

Burscheid / Jugendzentrum, Realisierungswettbewerb, 2008, 2. Preis

Arbeitsweise 3D - Planung mit Kostenkontrolle in jeder Phase

Als Voraussetzung für die gemeinsame optimale Gestaltung von Architektur sehen wir die schnelle und verständliche Kommunikation zwischen Bauherr und Planer während des gesamten Projektverlaufes. Wir haben hierfür ein präzises, anschauliches Datenmodell entwickelt, welches sowohl den Gestaltungsprozess mit allen Varianten enthält, als auch alle Kosten immer aktuell und transparent mitführt.

In den ersten Gesprächen gilt es, die Entwurfsaufgabe, die Wünsche, Vorstellungen und Lebensplanung des Bauherrn oder im gewerblichen Bereich technische und betriebswirtschaftliche Anforderungen präzise zu analysieren – damit wir beim Planen genau wissen, welches Ziel zu erreichen ist und welches Budget dafür zur Verfügung steht.

Auf dieser Grundlage werden Lösungsansätze gesucht, die oft zu mehreren Alternativentwürfen führen. Dabei hilft uns die 3D-Technik, die wir bereits seit 1984 einsetzen. Damals war das Pionierarbeit. Heute können wir von unserer Erfahrung und Routine profitieren.

Den ersten Entwurfsschritt bearbeiten wir immer in einem Team von zwei bis drei Architekten. Oft werden zunächst verschiedene Vorentwürfe erarbeitet, die wir im Team diskutieren und bewerten.

Die so entstandenen 3D-Modelle hinterlegen wir mit Flächen- und Kostendaten und stellen sie dem Bauherrn vor. Die Vor- und Nachteile der Entwurfsvarianten und deren Wirtschaftlichkeit werden transparent herausgearbeitet. Auf dieser Basis kann der Bauherr tragfähige Entscheidungen für die weitere Planung treffen.

Bei der folgenden detaillierteren Ausarbeitung von ein oder auch zwei Modellen werden diese mit einer Excel-Datei verknüpft, die alle Eckdaten und Kostenpositionen als interaktive Bau- und Ausstattungsbeschreibung enthält. In dieser Kalkulationsdatei können mit wenigen Mausklicks gemeinsam, oder auch vom Kostenträger selbst, Änderungen an der Ausstattung oder den Konstruktionen ausgewertet werden. Dabei werden die Gesamtkosten ständig aktualisiert.

Das visuelle Planungsergebnis liefern wir als interaktive 3D-PDF-Datei. Der gemeinsame Planungsprozess wird in mehreren Sitzungen fortgeführt, bis alle Beteiligten von dem Ergebnis überzeugt sind.

An diesem Punkt der Planung sind wir in der Lage, alle weiteren erforderlichen Planungs- und Bauleistungen zum Festpreis anzubieten. Zur Kontrolle erstellen wir eine Vergleichsrechnung auf Basis der anerkannten statistischen Datensammlung des Baukosteninformationszentrums der Architektenkammer.

Sicherung handwerklicher Qualität durch Kompetenz und Kontinuität

Nach Beginn der Ausführungsphase hat der Bauherr weiterhin die Möglichkeit, auf Planungs- und Kostenfragen Einfluss zu nehmen. Überwiegend haben hier gestalterische Detailfragen die Priorität. Der Kunde kann aber auch bei der Vergabe der einzelnen Gewerke mitreden. Die jeweiligen Angebotsinformationen werden jederzeit offengelegt, sodass angebotene Preise kontrolliert oder mit verfügbaren anderen Preisen verglichen werden können.

Auch in der Ausführungsphase setzen wir sowohl extern (mit dem Kunden) als auch intern auf optimale Kommunikation, auf Transparenz aller Entscheidungen, Teamarbeit und Kompetenz. In unserem Architektenteam arbeiten die Spezialisten für Werkplanung Hand in Hand mit dem Entwurfsverfasser und den erfahrenen Bauleitern, die auf der Baustelle dafür sorgen, dass die gestalterisch hoch gesteckten Ziele in handwerklich einwandfreier Qualität umgesetzt werden.

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedensten Baufirmen hat sich im Laufe der Jahre für uns ein Stamm an kompetenten Handwerksbetrieben herauskristallisiert. Diese Firmen sind sehr motiviert, optimale Leistungen abzuliefern, um auch weiterhin bei den Auftragsvergaben berücksichtigt zu werden. Da wir in allen Gewerken mit verschiedenen Firmen arbeiten und Bauleistungen auch immer wieder neu ausschreiben, bleiben die Preise konkurrenzfähig. Auch in dieser Phase spielt die optimierte Verteilung von Informationen eine Rolle: Die Fachfirmen können jederzeit online auf alle aktuellen Pläne und die für ihr Gewerk relevanten Informationen zugreifen. Die Synergien, die für die Firmen durch die eingespielte Zusammenarbeit, den sicheren Auftragsbestand und die zuverlässige, zeitnahe Bezahlung der erbrachten Leistungen entstehen, führen zu hochwertiger Leistung und knapp kalkulierten, marktgerechten Preisen.

Während der Ausführungszeit ist die eindeutige Koordination aller Beteiligten von größter Bedeutung. Diese leisten wir im Team aus Bauleiter, der täglich vor Ort präsent ist, und Werkplaner, der im Büro dafür sorgt, dass alle notwendigen Unterlagen aktuell zur Verfügung stehen.

Durch diese Arbeitsweise erzielen wir ein Höchstmaß an Transparenz und Flexibilität bei absoluter Kostensicherheit für den Bauherrn und liefern dabei ein optimales Endprodukt.

PÄSSLER SUNDERMANN + PARTNER mbB
ID GmbH INDIVIDUELL BAUEN
Bahnhofstraße 13a
42799 Leichlingen
02175.18786.20
zentrale@ps-p.de
www.ps-p.de
www.i-d-gmbh.de